

Limerick – Wettbewerb 2003

Es trank unser Opa aus Oppeln
zum Sektfrühstück stets eine Doppeln.
Dann konnte beim Saufen
die Nase zwar laufen,
doch er konnte allenfalls hoppeln.

Ein reisender Händler aus Emden
betrog gern die Fremden mit Hemden.
Es bot dieser Lump
nur Lumpen auf Pump;
das sah man mit großem Befremden.

Ein Lehrer beurteilt in Gera
den Aufsatz der Schülerin Vera:
„Dies gantze Geschmiehr
ist Pisa Hoch vier!“
Und so etwas nennt sich nun Lehra!

Ein Einbrecher wollte in Hagen
den Einstieg durch Stahlstäbe wagen.
Auf Zellen im Knast
war er nicht *gefasst*.
Man sollte doch vorher erst fragen . . . !

Es patzte ein Bursche aus Linz
beim Gruppenbildfoto in Binz:
Er rückte zur Seite,
der Knipser rief: „Pleite,
wer ist denn verrückt da?“ – „Ich bin's!“

Es lebte ein Mann in Peru,
den plagte ein Floh immerzu.
Er fing ihn dann bald,
vergrub ihn im Wald
und schloss seine Tür immer zu.

Ein Kraftfahrzeughändler aus Basel
trank gern einen Schluck aus dem Glasel;
doch los wurde er
die Autos nur schwer:
das lag an dem Fuselgefasel.

Es fand eine Dame aus Plön
den Südrand der Alpen so schön.
Man riet ihr als Masche
zum >Wind aus der Flasche<.
Sie kaufte und schwört auf den *Föhn*.

Es lockte ein Fischer auf Föhr
die Kunden mit Eiern vom Stör.
Jedoch diese Eier
entstammten dem Geier.
drum holte man ihn zum Verhör.

Es strich eine Diva aus Gerau
ein Zebra rot an in der Drehpau-
se, bis das Geneckte
die Beine ausstreckte.
Drauf färbte das Zebra zehn Zehn blau.

Jetzt haben die Bürger von Witten
für *eine* Nacht seltsame Sitten:
Sie schalten kein Licht
und küssen auch nicht
vom ersten April auf den dritten.

Es weihte ein Bischof in Konstanz
mit Pomp eine wertvolle Monstranz.
Jedoch drang davon
r(h)ein gar nichts nach Bonn;
drum fehlte die Hautevolee Bonns ganz.

Es kam zur Kaserne in Herne
ein Ami aus einer Taverne.
Er rammte vorm Tore
Laternendekore
und sah dann statt Lili nur Sterne.

Es pries ein Student aus Karlsruhe
die Kühe mit ihrem Gemuhe,
doch kannte er schlicht
die Umlaute nicht
und sagte statt Kühe nur Kuhe.

Es hat eine Köchin aus Cannstatt
die Spätzle und auch ihren Mann satt.
Sie gibt ihre Spätzle
jetzt nur noch dem Kätzle,
denn das liebt sie abgöttisch – anstatt . . .

Es staunt eine Dame aus Alsfeld,
dass ihr der Frisör um den Hals fällt.
Er kämmt grad' ihr Haar,
da wird er gewahr,
dass dabei der Kamm wie zur Balz schwellt.

Es hörte ein Sänger aus Bingen
hoch oben die Loreley singen.
Sie sang falsch und laut,
da hat's ihm gegraut;
er ließ ihr 'ne Stimmgabel bringen.

Es tauschte ein Seemann aus Rostock
sein Seemannszeug gegen den Postrock.
Sein Stolz sind jetzt Marken,
nicht Schiffe und Barken,
statt Rum schmeckt ihm nur noch ein Most-Grock.

Es rief eine Dame aus Cottbus
nach fünf Stunden Fahrt mit dem Schrottbuss:
„Ich halt's nicht mehr aus!
Lasst mich mal hier raus,
ihr merkt doch, dass ich auf den Pott muss!“

Paul-Otto kam Lena aus Jena
im Frühling beim Tête-à-tête-Stehn nah.
Erst wurde geschunkelt,
jetzt wird hier gemunkelt,
es seien bei Lena die Wehn da . . .

Ich traf letztes Jahr in Venedig
ein Girl, das war hübsch und noch ledig.
Ich holte die Maus
ganz heimlich nach Haus.
Jetzt ist sie mit meiner Frau selig.

Es fand mal ein Fischer vor Stralsund
ein Walfischgerippe im Aalschlund.
Ihm wurde gleich klar:
Dies Phänomen war
der Grund für den Stralsunder Walschwund.

Es lebten vor Zeiten in Xanten
von Siegfried die Onkel und Tanten.
Sie starben in Not,
das heißt, sie sind tot.
Das kommt schon mal vor bei Verwandten.

Ein Ehemann kam nachts in Trier
feuchtfrohlich nach Haus um halb vier.
Er sagte, ihm sei
im „Krug“ erst um drei
das Wort eingefallen für *Bier*.

Es brachte ein Gastwirt in Bochum
nach Dienstende gleich seinen Koch um
die Ecke – zum Bus,
trank Bier dann zum Schluss,
und das nahm der Koch ihm dann doch krumm.

Es schaut ein Beschwipster in Mainz
kopfschüttelnd ins Wasser des Rheins.
Doch dabei passiert was
und er registriert das:
„Da schwimmt ein Toupet! War das meins . . . ?“

Ein Händler verschickte aus Genf
voll Leichtsinn ein kostbares Hänf-
lingspärrchen nach Bonn,
und das flog davon.
Jetzt geht er auf Sicher –, schickt Senf.

Ein Springreiter hatte in Gent
nur einen Moment mal gepennt,
da fiel eine Latte,
und außerdem hatte
das Pferd sich vom Reiter getrennt.

Der Pontius, ein Rind aus Luzern,
besteigt den Pilatus zu gern.
Mit Glockengebimmel
geht's fast bis zum Himmel
und oben sieht dann die Kuh fern . . .

Es geht ein Solist hier in Spandau
am liebsten zu seiner Ein-Mann-Show.
Er sitzt dort allein
bei Gurken und Wein
und ärgert sich grün erst und dann blau.

Es wußte ein Pförtner aus Tegel
von Schlegel rein nichts und von Hegel,
auch nichts von von Kleist,
oder wie der da heißt . . .
Der Pförtner war sicher ein Flegel!

Es fingen Verirrte aus Tondern
sich laut an auf Dänisch zu wondern.
Man hörte sie fluchen:
„Verdammt mal, wir suchen
nicht Sylt, auch nicht Sonderburg, sondern . . . !“

Ein Girl hat mit *List* sich auf Sylt
den Traum seines Lebens erfüllt:
Es aalt sich am Strand
und bleibt unerkant,
in Sonnenölglanz nur gehüllt.

Es lässt sich ein Schlachter aus Bremen
die Wurst nicht vom Brote wegnehmen.
Er mag, wie Eunuchen,
statt Fleisch lieber Kuchen
und Wurst ist ihm Wurscht im Extremen.

Weil Fritze im Wannsee bei Potsdam
so stur wie ein kantiger Klotz schwamm,
verlachte man ihn
als lahmen Delphin;
doch Fritz schwömm' als Schwamm selbst trotz Spotts stramm . . .

Ein cleverer Schlosser aus Moskau
ist mindestens so wie sein Boss schlau:
Er zeigt in Broschüren
nur Schlösser für Türen,
doch nennt er sich Meister im Schlossbau.

Es trank ein Tenor aus Südfrankreich
in Asti am Po Wein und sang gleich;
er sang, trank und sank
schon bald von der Bank
herab auf den Po und das klang weich.

Es macht sich ein Gauner aus Polen
mit Vollgas sogleich auf die Sohlen.
Das Auto fährt gut,
da stockt ihm das Blut:
er hatte sein eignes gestohlen!

Es kaute ein Cowboy aus Texas
wie Stiere tagtäglich statt Specks Gras.
Die Milchkühe schielten
zu ihm, und sie hielten
ihn prompt für ein bulliges Sex-As.

Es kannte ein Redner in Schweden
von allen Kollegen fast jeden.
Er lobte sie sehr,
jedoch machte er
am liebsten von sich nur gross Reden.

Die Menschen dort hinten in China,
die waren uns räumlich noch nie nah.
Nun las ich, dass wir
im Okzident hier
für die so weit weg sind wie die da.

Die meisten Bewohner von Chile,
die tun in den Kaffee wohl nie Tee.
Die Anden erklettern
sie selten mit Brettern,
sonst tun den Chilenen die Knie weh.

Es fuhr ein Signore aus Kuba
per Schiff mit dem Stier nach Jerusa-
lem. Dort hoffte er
auf Rinder-*Verkehr*,
doch war keine einzige Kuh da.

Es hatte ein Rappen aus Kapstadt
dressurpflichtig langsam den Trab satt.
Er schwenkte salopp
auf wilden Galopp
und stampfte den Platz nicht zu knapp platt.

Einst reiste Max Schmeling nach Peking.
Er fing von der Reling 'nen Hering.
Man hatte, wie oft,
vergeblich gehofft,
dass Schmeling statt Hering ein Reh fing'.

Ein Kleingärtner lebte in Sachsen,
der wollte agrarisch gern wachsen.
Das Gutsherrenziel
war gut, doch zu viel:
Er wuchs halt nur über den Haxen.

Ein Apfelobsthändler aus Baden
verkauft seine Äpfel im Laden:
und gleich nebenan
verhökert der Mann
für Sportangler Schwaden von Maden.

Es sang einst ein Männchen aus Hanau
ein Liedchen vom **Kännchen** von Tharau.
Der Wortwitz war schlecht,
der Sänger erst recht:
Er nannte sich Hänschen von Kalau.

Es reiste ein Bayer von Bali
nach Mali mitsamt einem *Dali*.
Man forderte Zoll,
er sagte: "Jawoll,
dös lumpige Trinkgeld, dös zahl' i !"

Ein Traumtänzer schnitzte in Minden
zehn Herzen in Rinden von Linden.
Man fällte die Bäume – ,
vorbei alle Träume:
Es blieben nur Reste von Rinden . . .

Ein Barmixer kippte in Trier
oft Krüge voll Bier ins Klavier.
Da half nur Entzug – ,
vorbei ist der Spuk !
Ganz trocken steht's jetzt beim Bar-bier.

Es fiel einst ein Boxer aus Bochum
trotz standhaften Kampfes dann doch um.
Bei so viel Promille
erlahmte sein Wille;
er kroch rum im Ring und man roch Rum.

Ein feuriges Starlet aus Darmstadt
verabscheut das Kalt- und das Warmbad;
nur h e i ß macht es an.
Jetzt sucht es den Mann,
der schwitzend und qualmend noch Charme hat.

Es fühlt sich ein Spinner aus Krefeld
partout als *Rebell* und als Seeheld.
In Wahrheit war er
noch niemals am Meer;
er fürchtet, dass dort selbst das *Reh bellt*.

Es tat einem Bauern aus Kuwait
vorm Tore des Schlachthofs die Kuh leid.
Er ließ sie ausbüchsen
und ließ sie aus Büchsen;
ganz weit ging sie, e r aber zu weit.

Ein Autobesitzer aus Franken
der hatte vergessen zu tanken.
Das Auto war nett
und schwieg wie ein Brett;
es wollte mit ihm sich nicht zanken.

Es aßen vier Saupreiß' aus Sachsen
in Bayern viel Knödel mit Haxen.
Sie brachen zwar nicht,
doch durch ihr Gewicht
da brachen am Auto die Achsen.

Vier urige Bazi aus Bayern
die wollten im Sachsenland feiern.
Sie haben zu viert
das Starkbier *probiert*
und mussten der Reihe nach reihern.

Ein kräftiger Jüngling aus Füssen
ist hart wie es Löwen sein müssen:
Hat er eine Frau
im Arm, wird ihm flau,
sein Leu-Mund verlangt nur nach - **Nüssen**.

Es schlug mal ein Mann mit der Keule
ins Auto 'ne faustgroße Beule;
und weil dieses Car
sein eigenes war,
verfiel er ins Schmerzensgeheule.

Es wollte ein Gärtner aus Meißen
das Gras aus dem Blumenbeet reißen.
Das strengte den Mann
dann kolossal an.
Er musste zum Schluss ins Gras *beißen*.

Es wollte ein Mann aus Westfalen
sich mal an der Lippe schön aalen.
Er nahm den Mund voll,
bis die Lippe ihm schwoll;
doch er konnte den Aal nicht bezahlen.

Einst speiste ein molliger Wiener
zum Frankfurter Würstchen Berliner.
Er trank mit Genuss
ein Weißbier mit Schuss.
Er war halt ein echter Schlawi(e)ner.

Einst speiste ein kleiner Berliner
zwei Frankfurter Würstchen, zwei Wiener,
zwei Schnitzel vom Schwein,
dazu zwei Glas Wein.
Der Mann war ein Doppelverdiener.

Es lag mal ein Schiff auf der Reede.
Der Steuermann war ein Old-Schwede.
Er sprach lupenrein
in Jägerlatein;
man stellte ad hoc ihn zur Rede.

Es schaute ein Schwede Gardinen,
die ihm so wie Schienen erschienen.
Er saß stramm dahinter
vom Sommer zum Winter . . .
So schmückt man gewisse Kabinen.

Es fiel eine Dame aus Frankreich
hinein in ein Sumpfloch, das klang weich.
Es half ihr ein Held;
sie schenkte ihm Geld.
So war sie ganz schmutzig und blank gleich.

Es kaufte ein Mann aus Südholland
Zigarren en gros ohne Zollband.
Sie waren sehr schwer,
doch ganz ohne Teer,
Geschmack, Nikotin, aber voll Sand.

Als Wladimir neulich in Russland
mit seiner Katinka im Bus stand,
da wollt' er mal eben
'nen Handkuss ihr geben,
er fand nur den Mund, nicht die Kusshand.

Es sah eine Dame aus China
Aida in Nordpalästina.
Sie war sehr entzückt
und nahm ganz beglückt
im nächsten Jahr wieda Logis da.

Ein geobeflissener Türke
erkletterte jüngst eine Bürke.
Er sah in die Runde
und zählte *im Grunde*
nur wenige Türkenbezürke.

Es steigt ein noch junger Ägypter
hinauf auf die Sphinx, doch dann kippter.
Er fällt ziemlich tief
und wird aggressiv:
Er brüllt wie ein Leu und aus flippter.

Es wollte ein alter Spartaner
sich kleiden so wie ein Indianer;
doch *dacht'* er sich nur
in dessen Figur.
Er war ja ein echter *Spar-taner*.

Ein Gaucho im fernen Peru
bewacht wie ein kleiner Filou
die eigenen Kühe
so ganz ohne Mühe
in Dosen als Rinderragout.

Es war ein Torero aus Niger,
der kämpfte voll Mut mit dem Tiger.
Der Mann schlug sich gut;
dann zog man den Hut
vor ihm, diesem zweitbesten Sieger.

Ein Araber fuhr von Algerien
zum Südpol vergnügt in die Ferien.
Er fiel in 'nen Spalt,
doch das ließ ihn kalt,
er konnte wohl sehr viel entbehren.

Es ließ sich ein Schlauer aus Meppen
im Urlaub nicht einfach so neppen.
Er schloss, nicht zu knapp,
Policen dort ab –
gegen Nepp. Ja, es leben die Deppen!

Ein radelnder Bursche aus Stade
wich weinselig ab von dem Pfade.
Da roch dann das Rad
'nen Baum und war platt;
er nahm es ihm krumm(,) nicht gerade.

Ein reizendes Püppchen aus Stade
saß keck in der Wanne beim Bade.
Ich blickte jedoch
durchs Badschlüsselloch
und sah – nur die Wade. Wie schade!

Es wollte ein Mister aus Lingen
der Miss mal ein Liebeslied singen.
Er sang mit viel Schmiss,
da brach sein Gebiss.
Das Lied musste klä(n)glich miss-lingen.

Es konnte ein Schweißler aus Meißen
die Schweißbrillen spielend zerbeißen.
Er schluckte sie runter,
und blieb dabei munter.
Es gab nur Probleme beim Sch(w)eißler.

Es schwamm einem Seemann aus Ahlbeck
vor Rügen ein magerer Aal weg.
Und als er sodann
sein Seemannsgarn spann,
da wurde der Aalgag zum Walschreck.

Es lief einem Hunde aus Erfurt
zur Abwechslung einmal der Herr furt.
Der Hund fing den Mann
und band ihn hübsch an,
so dass nun der *Herr* im Parterre knurrt.

Es reiste ein Jüngling aus Peine
nach Frankreich, so völlig alleine.
Er traf in Paris
die Freundin Denise
und legte sich neben die *Seine*.

Es wollte ein Gärtner aus Gießen
den Tag ganz im Freien genießen.
Er fühlte sich wohl,
begoss seinen Kohl,
doch dabei begann es zu gießen.

Es sagte ein Richter aus Braunschweig:
„Bei Nacht sind die Männer und Frau'n gleich.“
Doch, was man auch treibt,
der Unterschied bleibt;
der Spruch ist zu Recht wohl ein Clownstreich.

Es hatte ein Mann aus Erlangen
im Brombeerenbusch sich verfangen.
Er wettete sehr:
„Ich kann jetzt nicht mehr
den Zug nach Erlangen erlangen!“

Es hatte ein Mönchlein aus Graz,
trotz Ratens des Homöopaths,
statt *Erika*-kraut
Paul-aner gebraut,
zwecks Wahrung des Pflichtzölibats.

Es wollte ein Züchter aus Kufstein
bei Fachleuten ganz hoch im Ruf sein.
Er kreuzte nach Plan
'ne Sau mit 'nem Hahn.
Nun hat er ein fliegendes Hufschwein.

Zwei Frauen auf Sylt dort in Kampen
benahmen sich so wie zwei Schlampen.
Sie ließen sich geh'n
und ließen nichts steh'n:
Von nichts kommen doch keine Wampen!

Es fing mal ein Kerl aus Dingslaken
im Boxerring laut an zu quaken.
Das war für ihn schlecht:
Er hatte kein *Recht*,
statt dessen doch bald 'nen *Linkshaken*.

Es kam ein Indianer nach Gotha,
ein bleicher, doch noch kein Scheintota.
Er wählte ganz kess
sogleich PDS
und war dadurch wirklich ein Rota.

Es sollte ein Mann aus Gemünden
nun endlich die Hochzeit verkünden.
Da trat ihn ein Pferd.
Er machte schnell kehrt
und huldigt jetzt mehr – Verkehrssünden.

Ein Leichtathletass aus Salzgitter
war erster beim Sprint und auch dritter.
Da staunte man sehr,
doch das kam daher:
Der Sportsfreund lief doppelt – , als Zwitter.

Es malte im Herzen von Jena
ein künstebeflissenes Zebra
sich völlig abstrakt
in Streifen verpackt,
als stünd' es im Top-Negligé da.

Es hat so ein Spitzbub auf Rügen
Talent im Betrügen und Lügen.
Doch einer allein
darf Anlass nicht sein,
gleich alle auf Rügen zu rügen.

Es stahl mal ein Knabe in Baabe
auf Rügen so frech wie ein Rabe.
Man nahm ihn gleich fest:
Er kam aus 'nem Nest
bei Ulm, und hieß Rabe, der Schwabe!

Es trank ein Matrose aus Nordhorn
Importkorn bei Seegang an Bord vorn.
Er wurde sogleich
ganz kotzbrockenbleich
und schenkte Neptun nun *Exportkorn*.

„Ich bin“, sprach die Dirne aus Lage,
„noch *Jungfrau*, ja, ganz ohne Frage,
denn meine Geburt
erfolgte im Spurt,
sonst wäre mein Sternbild die *Waage*.“

Ein Limerick spielte verrückt,
war zwischen die Zeilen gedrückt,
dann kreuzweis und quer
gerutscht und daher
auch räumlich entsetzlich verrückt.

Zwei Limericks wollten die Lücken
mit Wörterperücken bestücken.
Doch das nahm man krumm.
Man sollte sich drum
mit Federn von Fremden nicht schmücken.

Ein Limerick zog sich am Schopf .
heraus aus dem Wörterbreitopf. f
Doch ehe er da p
sich richtig versah, o
stand er auf den Versfüßen – K

Zwei Limericks hatten viel Mucken:
Sie ließen sich einfach nicht drucken.
Sie redeten platt
und konnten aalglatt
sich deshalb vor Pressen wegducken.

Zwei Limericks stritten darum,
ob Bohnenstroh schlau sei, ob dumm.
Da trat just der dritte
hinein in die Mitte
und lachte sie aus und sich krumm.

Ein Limerick kroch durchs Gelände:
Er hatte nur Knie und Hände
und hoffte jetzt nur,
dass er eine Spur
vom dämlichen Schreiber bald fände . . .

Ein Limerick hat sich betrogen,
die Druckfarbe selbst aufgesogen,
die erst seine Pracht
erkennbar ja macht,
und war aus dem Buche geflogen.

Ein Limerick war schlecht geraten:
Drum schluckte er viel Moritaten,
die machten ihn feist,
er ist dann entgleist
und zotisch - elegisch missraten.

Ein Limerick hatte getrunken
und war in den Schlaf bald versunken.
Er träumte astrein,
jetzt Flieger zu sein;
doch hat's nur zum Himmel gestunken.

Ein *LimOrik* hat sich zehn Stunden
mit Selbstkorrekturen geschunden.
Jetzt tauscht er, o Graus!
die „i“ einfach aus:
der Dreckfuhler ist nicht verschwunden.

Ein Limerick fühlt sich entehrt:
Er glaubte, er habe verkehrt
mit Pegasus, aber
– und jetzt wird's makaber –
ein Schaukelpferd hat nicht den Wert.

Ein Limerick wollte mal cool sein;
er sprang zu 'nem Bad in den Pool rein:
An Haaren und Socken
blieb er dabei trocken.
Im Pool war nur'n mickriges *Stuhlbein*.

Zwei Limericks glaubten an Märchen:
Sie strebten vom Single zum Pärchen.
Da patzte die Braut,
verschob einen *Laut*
und brummte dafür *still* ein Jährchen.

Zwei Limericks blieben beim Schach
sogar vierzehn Tage lang wach;
mit Türmen und Springern
und anderen Dingen,
so hielten sie fest sich in Schach.

Ein Limerick kann nicht gut lesen;
drum nimmt er statt Brille den Besen.
Dann fegt der Filou
die Wörter im Nu
zusammen und kann sie auf-lesen.

Des Limericks *fest* Angetraute
ist eine noch längst nicht ergraute
Person mit Esprit:
Sie heißt Parodie
und spielt gerne leise die Laute.

Den Lime-
rick hat es
verdrossen,
nur Pate

zu stehen
für Possen.
Er fand das
S o n e t t

so nett
und adrett
und hat

sich ent-
zückt um-
gegossen.

Ein Limerick liebte das *Prosa* so sehr wie Verliebte das *Rosa*, dieweil er
den *Vers* ganz einfach *pervers* empfand und das so und nicht *so sah*.

Ein Limerick ward rezensiert.
Es heißt nun, er sei antiquiert
und teile den Fortschritt
in gar keinem Wort mit.
Fortschreitend hat er's dementiert.

Hein Limerick hofft alle Tage
beim Rendez*fuß*tritt mit der Waage,
dass sie ihm dabei
gewogen mal sei;
jedoch ist die Hoffnung wohl vage.

Jim Limerick kam aus dem Westen
und wollte hier >Hamburger< testen.
Er fand an der Elbe
geschmacklich dasselbe,
doch Hamburger-innen am besten.

Lew Limerick kam aus dem Osten
und wollte den Wodka hier kosten.
Er trank ihn wie Öl
und ließ beim Gegröl
die Stimme und Kehle nicht rosten.

Knud Limerick kam aus dem Norden.
Er war dort Elchtreiber geworden.
Er aß Gras und Kohl
und fühlte sich wohl
in größeren Herden und Horden.

Don Limerick kam aus dem Süden.
Er spielte dort selten den Prüden.
Doch jetzt spielt er hier
nur Fußball, Klavier
und Platten mit viel Plattitüden.

Hein Limerick saß auf der Wiese
vereint mit Elise und Liese.
Er küsste die eine
Gans
 heiß nur alleine;
ganz
und zwar immer jene, nicht diese.

Hein Limerick trifft an der Espe
bei schwülwarmem Wetter 'ne Wespe.
Doch *sie* schreckt zurück,
und er hat hier Glück ,
sie mag nur die Frauen, die Lesbe.

Ein Kommilitone aus Rom
studierte herum am Atom;
doch er konnt's nicht packen,
auch kleiner nicht hacken,
drum wurde er schlicht An-atom.

Ein Möbelverkäufer aus Prag
vertauscht oft die Nacht mit dem Tag
und pennt wie ein Lurch
die Arbeitszeit durch
laut Schaufensterschläfer-Vertrag.

Ein fixer Student aus Berlin
studierte dort Tiermedizin.
Er forschte recht forsch
nach Drogen im Dorsch;
man fand sie in seinem Urin.

Herr Beethoven kam einst aus Bonn;
man nannte ihn van und nicht von.
Er **leerte** den Roten
in Wien gern nach Noten;
nichts **lehrt** er an der Sorbonne.

Es nieste im Hafen von Kiel
vor Kälte ein Nilkrokodil.
Es hatte aus Theben
sich hierher begeben;
es glaubte, die Stadt *heiße* Nil.

Es wollte ein Jüngling aus Hamm
sich Haarbürste kaufen und Kamm;
doch seine Perücke
verlor er zum Glücke,
drum braucht er nur Staubtuch und Schwamm.

Ein Draufgänger hätte sehr gern
die eiskalte Jungfrau bei Bern
auf Brechen und Biegen
alleine bestiegen;
doch das gönnt sein Weib nicht dem Herrn.

Hein Limerick dreht viele Stunden
beim Sport auf dem Platz seine Runden.
Er spurtet und flucht,
er schwitzt stark und sucht
das Ende und hat's nicht gefunden . . .

Hein Limerick möchte mitmischen
und setzt drum auf Farbtelevishen.
Er geht, weil er glaubt,
's Programm sei verstaubt,
sehr oft televishen abwischen.

Hein Limericks Geldkartennummer,
die 1-5-5-1, macht ihm Kummer.
Jetzt trägt er zum Schein
sie rückwärts sich ein
und merkt sie sich leicht wie kein Dummer.

Hein Limerick hat einen tollen
Verführer mal vorgaukeln wollen.
Die Frau nahm 'nen Bügel
und gab ihm dann Prügel.
Hein spielt jetzt den Salbungs-*autsch!*-vollen.

Hein Limerick sitzt hinter Gitter;
doch das ist für ihn gar nicht bitter.
Er pfeift auf den Knast
und fühlt sich als Gast.
Das Gitter benutzt er als Zither.

Hein Limerick stand lange Schmiere:
von abends um sieben bis viere.
Doch man war verblieben
von vier Uhr bis sieben.
Das ging aber Hein an die Niere!

Hein Limerick ritt mal zu Pferde
und fiel gleich herab auf die Erde.
Er landete weich
und biss auch zugleich
in den saueren Apfel rein: *Merde!*

Hein Limerick mag es nicht sagen:
die Liebe geht ihm durch den Magen.
Er liebt zum Erstaunen
die Schwarzen und Braunen,
isst nur nicht die Hufe und Wagen.

Hein Limerick trifft an der Espe
bei schwülwarmem Wetter 'ne Wespe.
Doch *sie* schreckt zurück,
und er hat hier Glück ,
sie mag nur die Frauen, die Lesbe.

Hein Limerick fährt mit dem Rade
von Otterndorf gerne nach Stade;
jedoch mehr Genuss
hat er stets im Bus:
Dort qualmt ihm die Pfeife statt Wade.

Hein Limerick klopft gern in Wintern
den Musen ganz leicht auf den Hintern.
Sie drehen sich dann
schnell um, und er kann
vor Angst und vor Glatteis nicht sprintern.

Hein Limerick sitzt mit der Liese
verliebt und verträumt auf der Wiese.
Da brüllt eine Kuh
und lässt dann im Nu
leicht klatschend was fallen, die Fiese.

Hein Limerick kauft saure Gurken,
sie sind, wie er glaubt, von 'nem Schurken,
weil ihm die Diät
versagen hier tät
und sie bei Verstopfung nicht wurken.

Der Dackel von Abraham Lincoln
fand kaum einen *Baumstamm* zum Pincoln:
Sein *Stammbaum* gebot
die dürftige Not
nur in Washingtons vornehmsten Wincoln.

Die Katze von Dwight Eisenhower
war Katern partout auf der Lower;
sie ließ vor Love-Pein
die Milch meist Milch sein,
und Katze und Milch waren sower.

Einst fragte man Präsident Truman:
" Sie schenken doch Ihrer Frau Bluman,
so wie sie's erhofft,
sehr gerne und oft?"
Da sprach er ganz sprachlos: „Wozu dan(n)?"

Ein Turmspringer-As aus Bad Klupfen
war immer erkältet vom Hupfen.
Er nimmt mittlerweile'
am Trockenkurs teil
und hat jetzt nur Kopfweh, nie Schnupfen.

Ein Sport-Hammerwerfer aus Meißen
versuchte den Hammer zu schmeißen:
Er traf einen Tropf
genau auf den Kopf;
der Mann hatte Nagel geheißten.

Ein Ringerathlet aus Groß-Riegen
lässt sich im Kampf nicht besiegen.
Er ist, ohne Macken,
sehr kitschig im Nacken
und kann auf der Matte nicht liegen.

Ein Wasserballspieler aus Drunter
war vor nur und nach dem Spiel munter.
Jetzt hat er im Bauch
viel Leuchtgas am Schlauch,
macht Dampf und geht nicht mehr unter.

Ein Fußballstar zum Betreuer:
"Das Bier setzt ja mächtig an heuer!" -
"Setz' ab, was dich reut!" -
"Das hilft keinen Deut:
Ich setz' es ja ab – von der Steuer!"

Ein Staffelstabläufer aus Plösen
ging mitten im Lauf an zu dösen.
So lief er im Tran
zur Bank an der Bahn
und wollte den Wechsel einlösen.

Ein Springreiter kam einst aus Witten
auf Münchhausens *Halbpferd* geritten.
Er warf beim Getrab'
nichts hinter sich ab
und hat den Turnierpreis erstritten.

Ein Brustschwimm-Rekordler aus Enger
bekam vor dem Ziel einen Hänger:
Er traf zerebral
die Fliesen fatal
und ist nun viel kürzer, schwimmt länger.

Es kann einen Radler aus Brücken
beim Wettkampf rein gar nichts bedrücken.
Im Ziel kommt der Mann
alleine meist an,
das Umleitungsschild auf dem Rücken.

Es macht so ein Golfcrack aus Lichte
beim Spiel keine lange Geschichte:
Er locht immer fein
beim ersten Schlag ein,
der Richter am Kammergerichte.

Ein Eishockeytorwart aus Landhaus
streckt selten zum Halten die Hand aus.
Es drückt dieser Schelm,
wenn's brennt, nur am Helm
und sprüht so zum Gegner hin Sand aus.

Es übte ein Turner aus Schwange
am Reck schon mit Ausdauer lange.
Die Stange ist heil,
doch dünn wie ein Seil.
Nun hält er dem Seiltanz die Stange.

Ein Eisschnellläufer aus Rothen
der kriegte beim Lauf kalte Pfoten;
er legte sie um
die Hüfte herum,
doch das war beim Vormann verboten.

Ein Scharfschützenbruder aus Pfeuer
sorgt kräftig für Umsatz und Steuer.
Er zielt wirklich schlecht,
er trifft aber recht,
doch Schaufensterscheiben sind teuer.

Ein Top-Fallschirmspringer aus Lungen
war ohne den Fallschirm gesprungen.
Man ließ das Versehn
als Alptraum geschehn;
sonst wäre der Sprung wohl misslungen.

Beklebte ein Mann aus Westfahlen
ein Schreiben doch an den Rivalen
im blinden Irrtitius
mit Blauer Mauritius;
der musste dann Nachporto zahlen.

Ein Langstreckenläufer aus Lincoln
sprach: "Sollte man mich gleich vermincoln,
ich nehm' es in Kauf,
doch vor meinem Lauf
da geh' ich noch schnell einmal ^{tr}!"
_p

Ein Ringerathlet aus Groß-Riegen
der lässt sich im Kampf nicht besiegen.
Er ist, ohne Macken,
sehr kitzlig im Nacken
und kann auf der Matte nicht liegen.

Ein Trabrennerpferdchen aus Heppelt
wird stets nur mit Hafer gepäppelt.
Jetzt gab es im Lauf
vorm Sieg plötzlich auf:
Es hat seinen Fahrer veräppelt.

Ein Surfer in spe aus Klein-Schlieren
will's erst in der Wanne probieren.
Es klappt auch schon gut,
drum fasst er sich Mut
und will es mit Wasser riskieren.

Ein Rennrodelfahrer aus Trause
wird heuer stets Sieger, trotz Pause.
Man weiß es genau:
Es fährt seine Frau
mit ihm immer Schlitten zu Hause.

Harmoniumspieler aus Bücke-
burg nutzten am Markt eine Lücke:
Sie pinselten bunt
die Spieltasten und
sie senden jetzt Farbfernhörstücke.

Ein Schwerathlet lag mit Angina
ganz hungrig im Bette in China.
Es ging in den Hals
nichts andres rein als
die äußersten Spitzen vom Spina

Ein Skispringer sprang von der Schanze
und ging dabei wirklich aufs Ganze.
Den kritischen Punkt
hat er übersprungen
und hielt erst im <Gasthaus zum Kranze>.

Ein Turmspringer- As aus Karupfen
war immer erkältet vom Hupfen;
doch nimmt er derweil
am Trockenkurs teil
und hat nur noch Kopfweh, nie Schnupfen.

Ein Bergsteigerass aus Gestätter
verstieg sich bei diesigem Wetter.
Er wollte um zehn
vom Matterhorn sehn,
doch fand er das Nebelhorn netter.

Es wollte ein Boxer aus Ziegen
im Nu jeden Gegener besiegen.
Der erste lief rein
und – biss ihn ins Bein,
weil Hunde oft Bess'eres nicht kriegen.

Ein Autorennfahrer aus Essen
hat vorher das Tanken vergessen.
Er fuhr wie der Blitz:
Es hatte, statt Sprits,
der Motor die Kolben gefressen.

Es fuhren acht Rudrer im Achter,
der war ein als Vierer gedachter.
Erst gab's einen Ruck,
dann ging es: kluckkluck . . .
Jetzt freut sich der Booteausschlechter.

Es traf mal ein Jäger aus Blasen
mit e i n e m Gewehrschuss vier Hasen;
die saßen gebannt,
dem Wind abgewandt,
beim Doppelkopfspiel auf dem Rasen.

Ein Handballspielass aus Madore
wirft Bälle nicht wie aus dem Rohre.
Er läuft an im Trab,
springt v o r dem Kreis ab
und landet mit Ball dann im Tore.

Ein Heißballonfahrer aus Koben
blieb Malta bis Düsseldorf oben.
Er kam nach dem Start
gleich mächtig in Fahrt,
ihn hatte der Ätna geschoben.

Ein Volleyballspieler aus Melle
ist immer beim Tricksen zur Stelle.
Er wechselt in Hetz'
sein Hemd unterm Netz
und verpatzt so dem Gegener die Bälle.

Ein Limerick kam in die Klinik
für Wörter mit Genealogieknick.
Er faselte immer,
er stamme aus Limmer;
das <-rick> war ihm fremd und zu wid-rig.

Ein Lyriker kaufte in Baden
sich Versfüße ein im Fachladen.
Doch weil sie ihm stanken,
drum schmiedet er Ranken
von Blankversen selbst aus Verwaden.

Ein Limerick glaubte am Himmel
zu reiten auf Apfelschi-schimmel.
Er irrte sich nicht,
nur ritt er ganz schlicht
auf Pegasus` Apfel voll Schimmel.

Ein Limerick hatte seit Jahren
schon Ausfall an Einfall und Haaren;
drum ging er zur Bank
und fing an ganz frank
und frei Kamm und Worte zu sparen.

Ein Limerick hatte trotz Falten
Den Literaturpreis erhalten.
Zwei Fünftel vom Stück
behielt man zurück,
sonst passte er nicht in die Spalten.

Ein Limerick stand vor dem Spiegel;
"Ich gebe drauf Brief und auch Siegel:
Das kann ich nicht sein!
Wer ist denn das Schwein?" –
"Dein anderes Ego, du Igel!"

Ein Limerick hat sich vor Wochen
Gelenke und Knochen gebrochen.
Man klebte mit Leim
ihm Metrum und Reim
und wünscht ihm noch viele Epochen.

Ein Limerick schwang eine Keule.
er traf voller Wut mit Geheule
sein hinterstes Wort U
und künftig prangt dort E L
stattdessen 'ne ganz dicke B E .

Ein Limerick wollte mal Iren,
wie er einer ist, produzieren.
Er legte sich auf
die Glasplatte drauf
und ließ sich kopieren, kopieren,

Ein Limerick träumte gerade,
er wär' eine tolle Ballade.
Jetzt ist er empört.
Er hat sich verhöhrt:
Im Traum war er nichts als Po-made.

Ein dicker Vertreter aus Münster
war unter den Dicken noch dünnster.
Er ärgerte sich
nicht unwesentlich
und machte sich dünne ganz fünster.

Ein Limerick schalt seinen Reimer:
"Du geistloser Wörerverleimer,
dir fällt wohl nichts ein?
Dann lass das doch sein,
sonst bin ich noch mehr als im Eimer !"

Ein Limerick war mit den Ohren
am Südpol ganz fest angefroren.
Er machte sich frei
und glaubt nun, er sei
dereinst ohne Ohren geboren.

Es hatte ein Jüngling aus Dresden
stark Zahnweh, zahnweher am wehsten.
Da riet ihm ein Mann:
„Mensch, bind' den Zahn an
'nen Windmühlenflügel, dann drehsten!“

Einst wollte ein Mann aus Ostfriesland
von Emden abschwimmen nach Island,
doch sprang er anstatt
ins friesische Watt
ins Stromkabel - Watt, wat er fies fand.

Es fraß eine Maus aus Australien
'nen Lappen statt andrer Fressalien;
der hatte Gewicht,
denn schließlich sind nicht
die Lappen in Lappland Lappalien.

Ein Türke beschwerte in Kairo
sich laut übers Top-Frühstücksei so:
„Das kann ich nicht essen!
Sie haben vergessen,
das isst man in unsrer Türkei roh!“

Ein Schizophrenkranker aus Belgrad
bekam vom Psychiater ganz schnell Rat:
„Du fühlst dich als Hund?
Dann beiß dich gesund!“ –
„Ich kann jetzt nicht beißen, ich bell' grad!“

Da kam eines Tags Heinrich Heine,
pries Würste und Bier mehr als Beine
mit lästerndem Mund.
Darauf hob sein Hund
an der Leine . . .
befli(e)ssen ein Bein
an der Leine . . .

Es fand mal ein Maler beim Streichen
zwei Ei-chen versteckt unter Eichen
zwei Tage vor Ostern,
grad zwischen zwei Klöstern;
er konnte sie an- und einstreichen.

Ein lahmarsch'ger Jogger aus Krauswald
war völlig frustiert vom Gesaus' bald.
Jetzt ist er ganz schlau:
Es läuft seine Frau
und er macht ihr *Spiel mit dem Haushalt*.

Einst wollte ein Maler aus Mynchen
das Rathaus dort pechschwarz antynchen.
Man lief hinterher
und – dankte ihm sehr.
Er glaubte, man wollte ihn lynchen.

Ein Münchener fuhr nach Livorno
und las dort ein Buch von Adorno.
Er sprach hinterher:
„Dös liest sich zu schwer,
i kauf' mir nie wieder a Porno!“